

Begegnung

Mitteilungen der deutschsprachigen
christlichen Gemeinden in Ägypten

Mai – August 2016

„Gott der Herr ist Sonne und Schild“ (Psalm 84,12)

Liebe Gemeinde,

meine Zeit in Ägypten ist fast vorbei. Ab dem 1. Juni werde ich in der Reformierten Gemeinde Lüneburg-Uelzen Pastor zur Mitarbeit, bzw. Pastor collaborators, wie es dort heißt. Ich nehme also schon bald Abschied von Ägypten. Ich nehme Abschied von vielen netten Menschen, die ich kennen gelernt habe, von der großen Stadt, von diesem Land mit seiner reichen und wechselhaften Geschichte und seinen wunderschönen Gegenden.

Am meisten werde ich aber wohl die Sonne vermissen. Nicht weil es im Norden Deutschlands keinen Sonnenschein geben würde, wie einige böse Zungen behaupten, sondern weil fast alle Erinnerungen, die ich an Ägypten habe, von strahlenden Sonnenschein begleitet sind.



Es wundert auch nicht, dass schon für die alten Ägypter die Sonne eine ganz besondere Bedeutung hatte. Die Sonne war für die alten Ägypter der Götterkönig Re, der mit der Himmelsbarke den Sonnenlauf entlang fährt. Am Himmel vom Morgen bis zum Abend und dann durch die Unterwelt in der Nacht. Im Sonnenlauf schilderten die Alten Ägypter die sich täglich wiederholende Überwindung der das Leben bedrohenden Chaosmächte, die sichtbar werden im dunklen Meer, abendlichen Gewölk und den Wolkendunst – Mächte, die der Sonne bei ihrem Untergang und Aufgang gefährlich werden können. Doch jeden Tag, jeden Morgen neu war Re/die Sonne siegreich und überwindet die bedrohenden Mächte und setzte der Nacht ein Ende. Jeder morgendliche Sonnenaufgang war für die alten Ägypter eine Garantie dafür, dass die Schöpfung weiter besteht.

Die Sonne war im alten Ägypten also Lebensspenderin und erhaltende Kraft. Das leuchtet ein, ohne Sonne kann nichts wachsen und was fühlt sich schöner an als morgens ein Sonnenstrahl auf dem Gesicht. Merkwürdigerweise kommt die vernichtend gefährliche Kraft der Sonne mit ihrer sengenden Hitze dagegen nur am Rande der ägyptischen Mythologie vor. Das Auge des Re, das der Götterkönig an andere Götter vergeben kann, hat eine lebensbedrohliche Macht, ist aber vor allem dazu da, Übeltaten aufzudecken und zu bestrafen.

Das zeigt einen anderen Bereich, für den der Sonnengott auch zuständig war: die Einhaltung von Gerechtigkeit und Recht. Von dem Gott, der die Schöpfung aufrechterhält und ihren Bestand sichert, wurde auch erwartet, dass er für Ordnung in ihr sorgt. Schöpfung und die Erhaltung dieser gehören zusammen mit dem Recht und der Gerechtigkeit in der Schöpfung.

Im alten Israel finden wir Einiges von den Vorstellungen des alten Ägyptens wieder. Mit ein wenig Abwand-

Das Titelbild zeigt den Sonnenuntergang über Kairo vom Azhar-Park aus.

lung ist der Einfluss der ägyptischen und mesopotamischen Vorstellungen zu entdecken. Dabei kommt besonders der Gedanke, dass die Sonne aufklärt, also für Recht und Gerechtigkeit sorgt vor (Ps 19). Übeltaten geschehen nachts, tagsüber aber werden sie in ihre Schranken verwiesen. So wird Jakob am Jabbok in der Nacht überfallen und kämpft bis zur Morgenröte, aber da muss sich das Wesen zurückziehen (1. Mose 32,23). Wie bei den alten Ägyptern verdrängt der Morgen das Böse und bereitet ihm ein Ende.

Aber im alten Israel war es wichtig, gerade in Abgrenzung zu den umliegenden Kulturen, die Unterordnung der Gestirne unter Gott immer wieder zu betonen. Schon im Schöpfungsbericht werden Sonne und Mond als bloße Lichter am Himmel beschrieben. Eine klare Absage an die ägyptische und mesopotamische Vorstellung, dass die Sonne Schöpfungsmacht hat. Für die späteren Redaktoren der Bibel ist klar, Sonne und Mond sind Gott untergeordnet. Trotzdem gibt es noch viele Stellen in der Bibel, die von einer einst weit verbreiteter Sonnenanbetung zeugen.

Eindrückliches Beispiel hierfür ist der Name Jerusalem, der sich von dem Gottes Namen *šalem* ableitet. Aus mesopotamischen Texten ist uns das Götterpaar Schachar („Morgenröte“) und Schalim („Abenddämmerung“) bekannt. Es ist also zu vermuten, dass Jerusalem eine Anbetungsstätte dieser Götter war.

Im Laufe der Zeit wurden, wohl durch die Begegnung mit diesen Sonnenkulten, verschiedene Eigenschaften der altorientalischen Sonnengötter mit dem Gott Israels identifiziert.

Wie die Sonnengötter der Nachbarkulturen hilft der Gott Israels am Morgen, stellt Gerechtigkeit her und besiegt die Feinde.

In vielen Psalmen wird die Hilfe Gottes am Morgen erwartet (Ps 46,6-7; Ps 59,15-17; Ps 104, 20-22; Ps 134,8). Häufig wird auch Gotteskraft als Licht beschrieben (z. B. Hab 3,4) und auch die „Herrlichkeit“ Gottes wird lichtartig beschrieben (Ez 1,22.26-28), sie strahlt und leuchtet.

Wir Christen finden Bezüge zur Sonne immer wieder. Auch noch heute singen wir „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit“, geben das Osterlicht weiter und bauen unsere Kirchen (meistens) auf der Ost-West-Achse.

Ich werde bei all diesen Stellen der Bibel, in denen von der Sonne gesprochen wird, von nun an immer ein bisschen an Ägypten und das Jahr hier denken.

Ich danke Ihnen für ein tolles, spannendes, lehrreiches und rundum schönes Jahr.

Euer und Ihr Hannes Brüggemann

Gottesdienste in Kairo

Mai 2016

Sonntag			
08.05.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> Gottesdienst, <i>Hannes Brüggemann</i>
Freitag, „Pfingsten“			
13.05.	10.00	Maadi	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>
			
Freitag			
20.05.	10.00	Boulak	Gottesdienst mit Verabschiedung von Han- nes Brüggemann und ausscheidenden Kir- chenvorständen, <i>Nadia El Karsheh</i> ; an- schließend Gemeindeversammlung (s. S. 13)
Sonntag			
22.05.	07.15	DEO	Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>
Sonntag			
29.05.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>

Juni 2016

Freitag			
03.06.	10.00	Boulak	Gottesdienst mit Konfirmation, Projektchor, <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i> (s. S. 14)
Sonntag			
05.06.	07.15	DEO	Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>
Freitag			
10.06.	16.00	Wadi Degla	Abschiedsgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i> ; anschließend Grillen
Sonntag			
12.06.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
Sonntag			
19.06.	17.30	Pastorat	Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>
Sonntag			
26.06.	17.30	Pastorat	Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Nadia El Karsheh</i>
			

Keine Gottesdienste im Juli!

August 2016

Sonntag			
21.08.	17.30	Pastorat	Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>
Sonntag			
28.08.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>
Freitag			
02.09.	10.00	Maadi	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>
			

Gottesdienste in Alexandria:

- **So, 15.05. (Pfingstsonntag), 11.00:** Konfirmation, Pelizäusheim, *Nadia El Karsheh, Hannes Brüggemann* (S. 14)
- **Do, 09.06., 18.00:** Seemannsheim, Gottesdienst, *Stefan El Karsheh*
- **Do, 01.09., 18.00:** Seemannsheim, Segensgottesdienst, *Nadia El Karsheh*

...und in Assuan:

Jeden Sonntag (außer 1. Sonntag im Monat) um 10.30 Uhr in der Kirche der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten, 19. Sh. Corniche el-Nile.

Pastor Joachim Paesler (EMO),
Tel.: 0121/1911091

 **eMail-Verteiler für Alexandria** via Markus Schildhauer: alexandria@seafarers-centre.org, Handy +20/122/3442750.

Herzlich Willkommen in unserer Gemeinde!

Wir begrüßen herzlich **Daria Ofman** aus Alexandria, Spezialistin für Bildung und Entwicklung, als neues Mitglied in unserer Gemeinde!

Überdies freuen wir uns sehr über die Taufen von **Julius Sebastian Pfautsch** und **Ida Carlotta Pfautsch** (getauft am 27. März 2016) sowie **Lili Farah Blum** und **Mila Farida Blum** (getauft am 1. April 2016).

Verabschiedung verdienter Kirchenvorstandsmitglieder

Drei verdiente Mitglieder des Kirchenvorstandes werden im Sommer aus beruflichen Gründen Kairo und damit auch unsere Gemeinde verlassen. Wir blicken zurück in großer Dankbarkeit – *Stefan El Karsheh* mit persönlichen Worten des Abschieds und der Würdigung:



Silke Malahias gehörte dem Kirchenvorstand seit 1999 an und hat von Anfang an die Aufgabe der Schatzmeisterin innegehabt. Sie gehört zu den Säulen der Gemeinde, die über große Erfahrung in allen Bereichen des kirchlichen Lebens verfügt. Sie kennt Land und Leute und ist als Leiterin des Kindergartens bestens mit der Geschichte der DEO vertraut.

Liebe Silke, Du hast es schon öfter angedeutet, und nun machst Du ernst mit Deiner Entscheidung, aus dem Kirchenvorstand auszuscheiden. Es gibt familiäre Gründe, Dir von jetzt an mehr Freiräume zu nehmen. Was Dich in der Arbeit im Kirchenvorstand und im DEO-Kindergarten auszeichnet, sind Dein Wohlwollen und Deine Entschlossenheit. Du warst immer und bist bis heute überzeugt von einem guten Geist, der von den Mitgliedern der Gemeinde ausgeht wie von den Kindern in der DEO. Du kennst Deine Pappenheimer, Du weißt, wo es wirklich Probleme gibt, aber Du hast Dir einen gütigen Blick bewahrt, warst immer fair und geradeheraus. Bei Dir weiß man, woran man ist. Mit Dir zusammenzuarbeiten ist eine Freude, weil Du unkompliziert bist und verlässlich. Gerade unsere

Feiern und Empfänge haben von Deinem Organisationstalent profitiert. Für das Mädchenheim Beit Fowler / Fagalla hast Du Dich um das Schulgeld gekümmert und dabei – wie in allen finanziellen Belangen – streng darüber gewacht, dass kein Pfund verloren ging. Du hast gute Kontakte zu Sponsoren und hast die große „Holzkiste mit den Scheinen“ (unsere Gemeindekasse) gehütet wie Deinen Augapfel. Trotzdem warst Du nie geizig, sondern hast immer Einsehen gehabt mit Projekten, wo wir Gutes tun



Monika Heckmann hat ein Jahr im Kirchenvorstand mitgearbeitet und wird nun mit ihrem Mann Rolf nach Deutschland zurückkehren. Monika Heckmann hat im Bauausschuss mitgearbeitet und war als DEO-Lehrerin eine Brücke in das Lehrerkollegium der Schule.

Liebe Monika, ein intensives gemeinsames Jahr im Kirchenvorstand geht zu Ende. Du beschließt Deine Zeit in Kairo mit der Teilnahme an der Nahost-Konferenz, was ein sehr wichtiger Beitrag ist, die Gemeinde in Amman zu vertreten. Und Du bringst ein Projekt zu Ende, an dem der Vorstand schon eine Weile ohne greifbares Ergebnis gearbeitet hat: Die Neugestaltung der DEO-Kapelle. Für diese Dinge hast Du einen exzellenten Blick, was für die Arbeit im Bauausschuss sehr wichtig ist. Du hast ein Händchen für Raumgestaltung und hast nichts über für alles, was unnötig oder aufgesetzt ist. Klare Linien, das ist Dir auch im Leben und bei der Arbeit wichtig. Als Lehrerin der DEO hast Du auch dort für Klarheit gestanden und

konnten oder Notwendiges tun mussten. Mit Dir geht ein großes Stück Gemeindegedächtnis. Wer so lange mit dabei ist, kennt die Zusammenhänge, kann Personen zuordnen und weiß, „wie wir das halt immer so gemacht haben“. Du wirst uns fehlen.

Wir wünschen Dir, liebe Silke, Gottes Segen auf Deinen Wegen, sei uns stets Willkommen, wenn Du von Athen nach Kairo pendelst, bleib gesund – und hab großen Dank für Dein Engagement und Deine Liebe für unsere Gemeinde und die DEO.

die evangelische Trägerschaft der Schule vertreten. Du hast im Kreis des Kirchenvorstandes und in der Gemeinde ein Stück Heimat gefunden und selbst dazu beigetragen, dass die Gemeinde auch anderen Heimat sein kann. Dir war das gute und konstruktive Miteinander wichtig, Dir haben die sozialen Projekte am Herzen gelegen und Dir haben die gemeinsamen Fahrten viel bedeutet.

Wir danken Dir von Herzen, liebe Monika, für Deine Zeit mit uns, für Dein Mitdenken und Nachfragen, für Dein Am-Ball-Bleiben und Deine Beharrlichkeit. Wir wünschen Dir und Rolf einen guten Start in Deutschland und bitten Gott um seinen Segen für Euch beide. Seid behütet!



Julia Wolbergs arbeitet als Lektorin beim DAAD und war zwei Jahre lang Mitglied im Kirchenvorstand. Sie hat sich mit viel Engagement bei vielen Veranstaltungen der Gemeinde eingebracht. Sie hat als Lektorin Gottesdienste übernommen und sich sehr für die soziale Verantwortung der Gemeinde stark gemacht.

Liebe Julia, Du hast den Kirchenvorstand mit Deinem Blick für alles Zwischenmenschliche bereichert. Du hast ein sicheres Gespür dafür, was für Menschen gut ist, und was nicht. Das waren wertvolle Impulse in kritischen Zeiten und half uns bei schwierigen Entscheidungen. Dein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn hat unsere Gespräche im Vorstand geprägt. Dazu passt Dein Einsatz für die Öffnung des ehemaligen Männerstammtisches zu einem Stammtisch für alle. Eine, wie sich jetzt zeigt, goldrichtige Entscheidung. Dein soziales Gewissen hat unsere diakonischen Projekte begleitet. Aber auch eine geistliche Heimat zu haben, ist Dir wichtig. Gottesdienste feiern, im Gespräch sein, das Christliche zur Sprache bringen - das liegt Dir am Herzen. Daher hast Du als ehrenamtliche Lektorin selber Gottesdienste übernommen.

Unvergessen wird Dein Auftritt als Maria auf dem letzten Weihnachtsbasar an der DEO bleiben. Du hattest

es versprochen und dann Dein Wort gehalten. Du hast bei den großen Veranstaltungen in der Gemeinde selbstverständlich Verantwortung übernommen und überall mit Hand angelegt. Wir sind froh, Dich mit Benjamin bei uns gehabt zu haben, und danken Dir von Herzen für Dein Engagement in der Gemeinde. Sei behütet auf Deinem künftigen Weg, Gottes Segen für Dich und Benjamin.



Servus, Hannes!

Kaum zu glauben, wie schnell ein Jahr vergangen ist. Es ist doch noch gar nicht so lange her, dass Du aus Leer in Ostfriesland als Auslandsvikar nach Kairo gekommen bist. Erstaunlich, wie schnell sich ein reformierter Göttinger in Land und Gepflogenheiten der Gemeinde eingelebt hat. Wir sind sehr dankbar für diese kollegiale gemeinsame Zeit, für die vielen Gespräche, die Unter-

stützung und die Mitarbeit in der Schule, die einen Lehrer wie Dich dringend brauchte. Nun ist es Zeit, Lebewohl zu sagen. Lieber Hannes, wir danken Dir im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde von Herzen für Deine Zeit mit uns, für alles, was Du für uns hier getan hast. Wir wünschen Dir für Deinen nächsten Schritt in Lüneburg von Herzen Gottes Segen und eine Gemeinde, die Dich mit offenen Armen empfängt. Gott befohlen und Servus, lieber Hannes!

Nadia und Stefan El Karsheh

Neue Kandidat_innen für den Kirchenvorstand

Wir sind dankbar, dass sich viele Menschen bereit erklärt haben, neu für das Amt im Kirchenvorstand zu kandidieren. Auf der Gemeindeversammlung am 20. Mai werden die neuen Mitglieder gewählt, im Folgenden stellen sie sich schon einmal vor.



Barbara Bolenius: Ich bin 36 Jahre alt und gebürtig aus München. Seit Juli 2015 lebe ich in Kairo, zusammen mit meinem Partner, der für die Süddeutsche Zeitung als Auslandskorrespondent arbeitet, und unserem einjährigen Sohn Anton. Ich befinde mich in der schönen Lage, meine drei Jahre Elternzeit hier zu genießen. In Deutschland war ich für „Motel One“ tätig, im Bereich Controlling im Headoffice in München.

Nach der Konfirmation habe ich in meiner Jugend viel Zeit mit der Evangelischen Jugend München verbracht. Anfangs als Teilnehmerin in Jugendgruppen und Ferienfreizeiten, später dann auch als ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Für zwei Jahre leitete ich den Vorsitz im Jugendausschuss der Evangelischen Jugend Ottobrunn. Nach meinem Schulabschluss habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kinder- und Jugendarbeit absolviert.

Ich möchte mich gerne wieder in der Evangelischen Kirche engagieren, und stelle mich zur Wahl als Mitglied des Kirchenvorstandes zur Verfügung.



Monika Bremer: Ich bin 48 Jahre alt und kam seit Ende 2011 zunächst als Besucher, und dann als Freelancer für meine Agentur „govad MUSIC“ nach Kairo. Seit 2013 bin ich im Schulbetrieb tätig und habe Kairo zu meinem neuen Heimatort gemacht. Seit Sommer 2015 bin ich als Musiklehrerin an der DEO, und habe seitdem in Kairo das Gefühl, angekommen zu sein.

Gemeinschaft, Glaube, Musik sind Themen, die nicht nur Wegweiser unseres Orchesters in München waren, sondern mich auch persönlich seit vielen Jah-

ren begleiten. Ich spiele Klavier, Querflöte und Posaune, bin nach einigen Wochen Mitleben und Mitarbeiten im Kloster Selbitz dem Freundeskreis zugehörig, war über unser Orchester drei Monate in einem Kinderdorf für Straßenkinder in Tangua nahe Rio de Janeiro (Brasilien) sozial engagiert und habe dort mit den Kindern gesungen, getanzt und Musik gemacht

Eines meiner schönsten und größten Konzerte mit „govad MUSIC“ war „Godsend Music“ – Brass meets Gospel and Concert Band, ein fantastisches Kirchenkonzert in der Lukaskirche in München. Um nur ein Beispiel zu nennen.

Im Kirchenvorstand der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Ägypten hoffe ich, die Themen Gemeinschaft, Glaube und Musik weiterleben und vorleben zu können, konfrontiert mit und integriert im Lebensumfeld in Kairo.



Lutz Schenk: Ich bin seit nunmehr fast drei Jahren an der DEO als Lehrer für Biologie, Chemie und Latein tätig. Ich bin nicht verheiratet, 44 Jahre alt und wohne in Dokki. Ich stamme aus Niedersachsen und war zuvor in Braunschweig als Lehrer tätig.

Nach meinem Abitur in Peine habe ich in Göttingen Biologie und Chemie und in Osnabrück Latein studiert. In diesem Zusammenhang habe ich im Rahmen eines dafür notwendigen Graecum-Kurses ein Semester an der Kirchlichen Hochschule in Bethel Theologie studieren dürfen. Dort habe ich – mehr als je in meinem Leben – in strukturierten Einstiegsseminaren Einblicke in die Grundzüge der evangelischen Theologie, der Kirchengeschichte, der Diakonie der von Bodelschwingschen Anstalten und der dortigen Laienhilfe gewinnen dürfen und das kirchliche Leben bei den täglichen Hochschulandachten und Hauptgottesdiensten am Sonntag miterleben und mitgestalten dürfen. Ich bin bis heute dankbar für diese lehrreiche und intensive Zeit in Westfalen.

In meinen Augen gilt es in unserer Zeit, von der Farbe und Schönheit unseres Glaubens und der Liturgie – wenn auch ohne alle Beliebigkeit – zu reden. In dieser Hinsicht bin ich vielleicht, beeinflusst durch meinen Vater – ein Katholik – und als Freund des rheinischen Karnevals, ein wenig vom rheinischen Katholizismus geprägt.

Dazu passt auch, das ich mich gemeinsam mit meinen drei Brüdern und meinem Vater, der als ehrenamtlicher Organist seit Jahrzehnten tätig ist, immer für die Kirchenmusik interessiert habe. Zuletzt habe ich in Braunschweig viele Jahre in einem Gospel- und Spiritualchor gesungen. Dazu passt ebenso, dass ich hier in Ägypten immer gerne in Anafora für ein Wochenende Kraft – in fremdem Licht und anderen Farbtupfern – geschöpft habe und mithelfen

möchte, die dort stattfindenden Seminare der Gemeinde vorzubereiten. Farbe und Sinnenfreude unseres Glaubens muss im Kleinen, aber auch im Alltag für andere aufstrahlen: Ich freue mich darauf, die vielfältige diakonische Arbeit der Gemeinde kennenzulernen und mitzuhelfen. In Deutschland habe ich ehrenamtlich bei den Maltesern in der Erste-Hilfe-Ausbildung mitgearbeitet. Hier in Ägypten werden die Aufgaben nicht ausgehen, da bin ich sicher.



Markus Schildhauer und Karin Streicher:

Seit September 2014 leiten wir das deutsche Seemannsheim in Alexandria. In der Begegnung haben wir ja bereits öfter über unsere Arbeit berichtet. Wir sind in Alexandria Ankerplatz für Seeleute aus aller Welt und versuchen durch unsere Arbeit, ihnen gemäß dem Leitsatz der Deutschen Seemannsmission „Unterstützung der

Würde der Seefahrer“ gerecht zu werden.

Daneben verstehen wir das Seemannsheim aber auch als Ankerplatz für alle Deutschen im Lande. Mit verschiedensten Veranstaltungen, zum Teil auch gemeinsam mit den Hauptamtlichen aus Kairo, durften wir im letzten Jahr mehr als 1,400 Besucher im Seemannsheim begrüßen.

Wir verstehen unsere Arbeit hier als Teil der Deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde in Ägypten. Um sowohl unsere Verbundenheit nach Kairo zu zeigen, aber auch den Austausch zu intensivieren und Belange der Außenstelle Alexandria einzubringen zu können, möchten wir uns (Karin Streicher als Vertreterin, Markus Schildhauer als Kandidat) am Kirchenvorstand beteiligen.

Markus Schildhauer, ausgebildeter Kaufmann, hat in seinem früheren Leben verschiedene Firmen als Geschäftsführer geleitet und war Landesgeschäftsführer des ADFC in Bayern. Mit der Seemannsmission ist er seit mehr als 20 Jahren intensiv verbunden. In Deutschland war er zehn Jahre lang Vertrauensmann im Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde und war auch sonst seit der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde engagiert. Als letztes leitete er dort u. a. zwölf Jahre lang einen Männerkreis.

Karin Streicher, ausgebildete Altenpflegerin, arbeitete über 30 Jahre für das Diakonische Werk in der Altenpflege, war Mitglied im Posaunenchor und ehrenamtlich in Gruppen ihrer Kirchengemeinde in Fürstenfeldbruck aktiv. Von 1994 bis 1998 waren Karin und Markus mit ihren beiden, inzwischen erwachsenen Kindern für „Brot für die Welt“ in Kamerun und lernten dort das Seemannsheim für sich als sehr wichtigen Ankerplatz kennen und schätzen.



Thibaud Weick ist gebürtiger Elsässer und überzeugter Anhänger der evangelisch-reformierten Kirche. Er lebt mit seiner Frau Karen und zwei Kindern Uilliam (17) und Daphne (14) seit dreizehn Jahren in Kairo. Thibauds Erfahrung mit Ägypten begann als Expat für Vodafone und vertiefte und festigte sich im Laufe der Jahre. Thibaud und Karen leiten zur Zeit ihr eigenes Unternehmen, dass sie vor zwei Jahren mit südafrikanischen und ägyptischen Partnern gegründet haben. Somit ist Ägypten eine zweite Heimat für Thibaud und seine Familie geworden, und so soll es auch noch für viele Jahre (Inch' Allah!) bleiben.

Änderungen im Vorstand des DEO-Schulausschusses

In seiner Sitzung am 21. April 2016 standen turnusmäßig Neuwahlen für Vorstandsämter im DEO-Schulausschuss an. **Stefan El Karsheh** wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neue Stellvertretende Vorsitzend wurde **Verena Luckscheiter**, neuer Schriftführer **Christian Eckmann**. Die Besetzung weiterer Ämter wird nach der Sommerpause erfolgen.

Uli Huth verabschiedet sich aus dem Schulausschuss. 16 Jahre hat der gebürtige Hesse im Leitungsgremium der DEO mitgewirkt, zuletzt vier Jahre als dessen Vorsitzender. Sein Erfahrungsschatz aus Tourismus und Hotelmanagement hat die Arbeit im Schulausschuss bereichert, sein Humor und sein klarer Blick auf viele Bereiche des Lebens an der DEO haben die gemeinsame Zeit mit ihm geprägt. Der gesamte Kirchenvorstand dankt Uli Huth sehr herzlich für seinen Einsatz und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft. Ebenso dankt der Kirchenvorstand **Amr El Orfali** sehr herzlich, der als von der Gemeinde berufenes Mitglied über 14 Jahre im Schulausschuss mitgewirkt hat. Amr El Orfali hat lange Zeit den Bauausschuss geleitet und damit wesentlich am Projekt der neuen Zentralklimaanlage mitgewirkt. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche, Gottes Segen für ihn und seine Familie.

Neu im Schulausschuss: May Abdel Asim



May Abdel Asim ist verheiratet und hat zwei Kinder; das ältere besucht bereits die Grundschule an der DEO. Frau Asim ist selbst DEO-Absolventin (Jg. 1997) und ist viele Jahre ihrer Kindheit in Deutschland aufgewachsen.

Von Beruf ist Frau Asim Unternehmerin. Sie arbeitet freiberuflich in der von ihr gegründeten Werbeagentur „media & more“ und gibt eine Frauenzeitschrift heraus („What women want“). *(Fortsetzung auf S. 13)*

Ein Interview mit May Abdel Asim

Frau Abdel Asim, seit wann leben Sie in Ägypten und was machen Sie hier?

Ich bin in Stuttgart aufgewachsen und lebe seit 1994 in Kairo. Nach meinem Abitur an der DEO im Jahr 1997 habe ich in Kairo Medien- und Kommunikationswissenschaft studiert und meine Berufslaufbahn begonnen. Ich bin seit zehn Jahren selbstständig und leite eine digitale Werbe- und Medienagentur namens „Media & More“ und bin auch die Herausgeberin einer englischsprachigen Frauenzeitschrift mit dem Namen „What Women Want“. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter, die Ältere geht bereits in die 2. Klasse der DEO.

Der Kirchenvorstand der Deutschsprachigen Evangelische Gemeinde hat Sie Ende letzten Jahres gefragt, ob Sie für den Schulausschuss kandidieren wollen. Was haben Sie damals gedacht?

Ehrlich dachte ich ja schon, dass ich mich da wohl verhöhrt haben muss. Vor allem hab ich mir so einen Schulausschuss auch immer anders vorgestellt, muss ich jetzt mal gestehen. Eher „erfahrener“ und mit grauen Schläfen, wobei ich ja gleich eines Besseren belehrt wurde, als ich die verschiedenen Mitglieder des Kirchenvorstands persönlich kennengelernt habe. Daher war ich schon recht stolz überhaupt vorgeschlagen worden zu sein. Ich freue mich schon sehr und bin gespannt was so alles auf mich zukommen wird. ☺

Sie haben die DEO besucht und eines Ihrer Kinder ist in der Grundschule. Was bedeutet Ihnen die Schule?

Die DEO ist für mich ein Stück Deutschland in Kairo. Ich bin erst mit 16 Jahren nach Kairo gekommen, daher kannte ich nur Deutschland als mein Zuhause. Die DEO hat mir diesen Umzug sehr einfach gemacht und mir drei unvergessliche Jahre gegeben. Obwohl ich sehr gerne hier lebe und dies auch nicht wieder so schnell eintauschen möchte, ist und bleibt Deutschland einfach mein zweites Zuhause, daher ist die DEO diese wichtige kulturelle Brücke und Bindung, die ich unbedingt aufrecht erhalten möchte und somit an meine Kinder weitergegeben habe.

Was glauben Sie, müssen wir unseren Kindern heute mit auf den Weg geben, wenn sie ihren Weg finden sollen?

Einen freien Willen, ein gesundes Selbstbewusstsein, ein gutes Herz und Zivilcourage. Alles andere kommt von allein.

Die Fragen stellte Stefan El Karsheh.

À propos „Sonne“:

„Die Sonne ist nur ein Schatten Gottes.“

Michelangelo, 1475-1564

May Abdel Asim engagiert sich für soziale Projekte und war z. B. für unser Weihnachtsprojekt „Dächer für Oberägypten“ mitverantwortlich. Sie hat sich aktiv an den Revolutionen des „Arabischen Frühlings“ beteiligt und hat sich bis heute ein waches politisches Bewusstsein bewahrt.

Als Muslima ist May Abdel Asim nicht nur die Verständigung von Christen und Muslimen wichtig, ihr geht es um eine Selbstverständlichkeit des Miteinanders, für das sie immer eingetreten ist.

Wir danken Frau Abdel Asim sehr für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Schulausschuss und wünschen Ihr viel Freude!
Stefan El Karsheh

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung: Freitag, 20. Mai 2016, 10 Uhr, Evang. Kirche Boulak

Unsere diesjährige Gemeindeversammlung wird stattfinden am Freitag, den 20. Mai 2016, um 10:00 Uhr in unserer Kirche in Boulak, 32 Sh. Galaa. Alle Gemeindemitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, die anstehenden Themen mit zu diskutieren und wichtige Entscheidungen mit zu treffen. Stimmberechtigt sind allerdings nur die eingetragenen Mitglieder unserer Kirchengemeinde, ein Eintrittsformular findet sich auch in dieser Begegnung.

Tagesordnung:

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Verabschiedung unseres Vikars Hannes Brüggemann und unserer Kirchenvorsteherinnen Silke Malahias, Julia Wolbergs und Monika Heckmann

11.15 Uhr: Imbiss

11.30 Uhr: Eröffnung des Sitzungsteils

TOP 1: Gemeindebericht 2015-2016

TOP 2: Bericht der Schatzmeisterin

TOP 3: Bericht der Rechnungsprüfer

TOP 4: Wahlen zum Kirchenvorstand

TOP 5: Bericht aus der Deutschen Evangelischen Oberschule (DEO)

TOP 6: 500 Jahre Reformation – das Jubiläumsjahr 2016/2017 in Kairo

TOP 7: Verschiedenes

Voraussichtliches **Ende: 14.00 Uhr**

À propos „Sonne“:

„Sie sieht durch die Wolken die Sonne, und stellt sich hart in den Wind. Sie ist nie zu bequem, sie hat mir gezeigt, wie Leichtigkeit gelingt. Wie einfach so was klingt.“ *Pur*

Konfirmation in Kairo und ganz Ägypten



Der aktuelle Konfirmandenunterricht ist etwas ganz Besonderes: Da es mit Lola Link und Daphne Weick jeweils nur eine Konfirmandin in Alexandria und eine in Kairo gibt, erhalten die beiden monatlich einen Einzel-Blockunterricht. Wir haben sie aber wenigstens an einigen

Stellen zusammen gebracht. So gab es im November und Dezember zwei gemeinsame Unterrichtsblöcke in Kairo und Alex und Mitte März eine gemeinsame Konfirmandenfahrt nach Saqqara.



Die Konfirmandenfahrt war erstmalig eine Art Familienfreizeit mit Einheiten für alle – wie die „Täuferinnerungsrallye“ oder das „Schreibgespräch zum Glaubensbekenntnis“ – und anderen Einheiten nur für die beiden Konfirmandinnen – wie „Meine Jas und meine Neins“ oder den „Credoteppich“. Dazu haben wir Andachten zu-

sammen gefeiert und abends als „Werwölfe“ das Dorf „Düsterwald“ unsicher gemacht.

Nun ist es nur noch eine kurze Strecke bis zu den beiden Konfirmationsgottesdiensten am Pfingstsonntag, dem 15. Mai, um 11.00 Uhr im Pelizäusheim in Alexandria (Lola) und am Freitag, dem 3. Juni, um 10.00 Uhr in unserer Kirche in Boulak (Daphne). Die beiden freuen sich natürlich, wenn möglichst viele Menschen sie als neue mündige Gemeindeglieder willkommen heißen!

☞ **Neuanmeldungen für kommende Konfirmationen sind jederzeit möglich bei Nadia und Stefan El Karsheh (Kontakte siehe Rückseite). Das gilt natürlich auch für Hurghada oder alle anderen Orte in Ägypten. Wir versuchen, für alle Jugendlichen, die sich konfirmieren lassen wollen, einen geeigneten Weg zu finden. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!**

EKD-Schulung für Auslandsgemeinden in Hannover

Aus nahezu der gesamten Welt kamen gut 50 Repräsentanten deutscher evangelischer Auslandsgemeinden vom 4. bis 7. Februar 2016 in Hannover bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammen, um über die eigene Arbeit zu berichten und sich über Schönes und Schwieriges auszutauschen. Von Jakarta bis Quito, von Oslo bis Pretoria waren Kirchenvorstandsmitglieder angereist – und erstmals auch aus Kairo.

Wichtig war dabei die Möglichkeit der Begegnung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EKD, die für die jeweiligen Weltregionen zuständig sind. Dabei standen nicht nur die jeweiligen Regionalreferent_innen für Gespräche zur Verfügung, sondern auch Oberkirchenrätin Dine Fecht und Auslands-Bischöfin Petra Bosse-Huber nahmen an der Schulung teil. In Workshops diskutierten Kleingruppen Themen wie „Motivation von Freiwilligen“, „Haushalt und Finanzen“ oder „Spaß an und in der Kirche“.

Schwerpunktthema der Schulung war das anstehende Reformationsjubiläum, das im Gedenken an Luthers Wittenberger Thesenanschlag 1517 vom 31. Oktober 2016 bis 31. Oktober 2017 gefeiert wird. In ihrem Einstiegsvortrag wies die ehemalige EKD-Ratsvorsitzende und jetzige Botschafterin des Reformationsjubiläums, Prof. Margot Käßmann, darauf hin, dass die Feierlichkeiten keine „Luther-Festspiele“ würden. Zum einen sei die Reformation nicht nur auf den bekannten Papstkritiker zurückzuführen, sondern müsse ebenso das Denken und Wirken von solch wichtigen Persönlichkeiten wie Johannes Calvin, Huldrych Zwingli, Jan Hus und Philipp Melanchthon ins Auge fassen. Zum anderen könne Luther, der mit zunehmendem Alter zusehends verbittert und judenfeindlich wurde, nicht uneingeschränkt gefeiert werden, sondern auch seine dunklen Seiten gelte es zu bedenken.

Zahlreiche Aktionen sind für das Reformationsjubiläum geplant. So soll ein Bus quer durch Europa rollen und in 19 Ländern auf anschauliche Weise die Reformation präsentieren. Weltweit soll eine Wander-Ausstellung die reformatorischen Ideen darstellen.

In Wittenberg wird vom 20. Mai bis 30. Oktober eine „Weltausstellung“ stattfinden; in der ganzen Stadt werden in diesem Zeitraum vielfältige Angebote zu verschiedenen Bereichen heutiger gesellschaftlicher Herausforderungen gemacht, der Kirchentag in Berlin wird ebenfalls die Reformation zum Hauptgegenstand haben.



Martin Luther wirbt auch als Playmobilfigur für das Reformationsjubiläum 2017.

Über allem wird dabei die Frage stehen: Was bedeutet Reformation heute? Die Fähigkeit und Notwendigkeit des Individuums, frei zu denken und frei zu entscheiden, ist dabei nur ein Aspekt. Auf der offiziellen Jubiläumshomepage www.r2017.org sind bereits zahlreiche Aktivitäten verzeichnet, das Angebot wird sukzessive ausgebaut. Auch wir in Kairo sind bereits in Planungen, wie wir „500 Jahre Reformation“ im ägyptischen Kontext feiern können. Mehr dazu in den kommenden Begegnungen. Jan Claudius Völkel

Rückblick Nahost-Konferenz in Amman

Vom 10. bis 15. April 2016 traf sich die Nahostkonferenz zu ihrem jährlichen Treffen in Amman. Unter dem Thema Migration fanden sich Pfarrern und Pfarrerinnen und Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der Gemeinden aus Nah- und Mittelost zum Erfahrungsaustausch zusammen. Aus Kairo kamen Ulrike von Rücker, Monika Heckmann, Pfarrerehepaar El Karsheh und Vikar Hannes Brüggemann mit nach Amman. Monika Heckmann schildert im Interview ihre Erlebnisse und Eindrücke von der NOK.



Mit welchen Erwartungen bist du auf die NOK nach Amman gefahren?

Ich wollte etwas erfahren über das Gemeindeleben in den anderen Nahostländern, über deren Probleme und wie Gemeindeleben dort praktisch stattfindet. Und dann fand ich das Thema Migration sehr spannend. Besonders interessierte mich der Besuch des Flüchtlingslagers Saatari im Norden Jordaniens, 16 km von der syrischen Grenze. Nach Jordanien wollte ich immer schon einmal reisen, vor allem Petra wollte ich gerne sehen. Außerdem war mir wichtig, auf dieser Reise die Gemeinde als Kirchenvorsteherin zu vertreten.

Was hast Du aus den Begegnungen mit den anderen Gemeinden mitgenommen?

Jede Gemeinde hat ihre spezifischen Probleme und muss sich auf je eigene Weise mit ihrem Gastland arrangieren. Zum Beispiel muss sich Teheran ei-

nerseits sehr vorsichtig bewegen und Schriftverkehr verschlüsseln, andererseits ist die langsame politische Öffnung spürbar. Zu den Aufgaben der Pfarrerin von Teheran gehört es, auch Doha in Katar mitzubetreuen, und es ist bewundernswert, wie die Ehrenamtlichen es dort schaffen, die Gemeinde am Leben zu halten. Gottesdienste sind nur auf einem religiösen Campus möglich, was das Gemeindeleben einschränkt. Aber durch Smartphone-Kontakte werden dann doch noch andere Orte gefunden, wo sich Gemeinde treffen kann. Ähnlich sieht die Lage in Dubai aus, wo der junge Pfarrer den Gemeindeaufbau zusammen mit seiner Frau und drei Kindern wahrnimmt. Die Gemeinde in Dubai ist von starkem Wechsel geprägt, die Verbindungen sind noch sehr locker, es fehlt ein harter Kern in der Gemeinde.

Beeindruckend war für meine Wahrnehmung die Situation in Istanbul. Die Kontrolle durch die Regierung und des Militärs ist sehr groß. Es stehen Militärfahrzeuge vor der Kirche zum Schutz der Veranstaltungen.

Was ist Dir am Thema Migration wichtig geworden?

Unter den Flüchtlingen sind viele Kinder, deren Schulbildung in Frage steht oder nicht gewährleistet ist. Das ist mir als Lehrerin besonders aufgefallen. Was passiert mit ihnen, wenn sie in ihr Land zurückkommen, ihr Land aufbauen sollen und keine Bildung haben? Daher fand ich das Engagement der Ehrenamtlichen in Amman für eine Schule im Norden Jordaniens bei Kerak sehr wichtig. Dort gibt es Schulbildung für ungefähr 70 Kinder, darunter viele von irregulären syrischen Immigranten, die Angst haben sich zu registrieren, damit sie sich „freier“ im Land bewegen können.

Und wie war es dann im Flüchtlingscamp Saatari?



Frühmorgens um 8 Uhr hieß es erst noch, wir hätten von der Sicherheitspolizei keine Besuchsgenehmigung. Doch im Laufe des Vormittags hieß es plötzlich, wir dürfen kommen. Das Camp war für mich riesengroß, es hat mich überrascht, Container statt Zelte zu sehen für 100.000 Flüchtlinge. Erschreckend fand ich die Stacheldrahtzäune außerhalb und vor allem innerhalb des Camps. Ich habe mich gefragt, ob es den Menschen verboten ist, sich frei zu bewegen. Sehen durften wir nur eine Stelle, eine Schule für Taubstumme inmitten des Camps. Alle anderen Orten blieben uns verschlossen, nur auf dem Weg konnten wir die Geschäftstüchtigkeit der Syrer beobachten, die selbst hier eine kleine Einkaufsstraße unterhalten. Von Brautkleidern, Kühlschränken, Waschbecken, Werkstätten und Lebensmitteln war hier alles zu haben. Man fragt sich, wie sie dies alles organisiert haben. In

der Taubstummenschule werden Kinder aufgenommen, die erst einmal medizinisch betreut werden müssen. Es gibt Hörgeräte, die gespendet werden. In der Schule lernen sie Gebärdensprache. Die Rolle als Zuschauer war mir trotz des tollen Projekts etwas unangenehm.

Und zum Schluss noch ein Wort zu Land und Leuten?

Die Jordanier machten auf mich einen sehr netten, freundlichen und offenen Eindruck. Die Landschaft war wunderschön grün, Frühlingsblumen blühten, die Hügel waren grün, die Wüste war grün. Ein wenig wie die Toskana. Aber das hatte seine Gründe, denn das eigentliche Thema der NOK war Wasser. In Bewegung sein, sich aufmachen. Und dann eben wirklich viel Regen, wir haben Petra nur sehr nass erlebt und konnten es auch nur zu einem geringen Teil erkunden. Ab einem bestimmten Punkt waren wir alle so durchnässt, dass es *malesh* auf ein paar nasse Schuhe und Hosen auch nicht mehr ankam. Aber das sogenannte Pharaonenhaus habe ich gesehen. Immerhin. Ich habe die NOK als sehr eindrucksvolle und inspirierende Zeit erlebt.

Die Fragen stellte Stefan El Karsheh

Stammtisch: Mittwochs, 20.00 Uhr

Zwei Highlights bietet unser monatlicher Stammtisch im „Greek Club“ (Midan Tal’at Harb) noch bis zur Sommerpause:

Mittwoch, den 18. Mai 2016: Andreas Lesch und Noemie Bürkl zum Thema „Entwicklungspolitische Arbeit in Ägypten“

Mittwoch, den 8. Juni 2016: Referentin angefragt zum Thema „Die Rolle der Frau in Ägypten im Wandel der Zeit“.

Weitere Infos gibt es bei Thomas Locher, thomas.locher@deokairo.de.

Mit dem Floß zurück nach Deutschland...

...natürlich nicht in echt, sondern nur gedanklich – so überlegten 16 Erwachsene und zwei Kinder im Rahmen des Rückkehrer_innen-Wochenendes im koptischen Erholungszentrum Anafora vom 21. bis 23. April 2016, wie eine Rückkehr von Ägypten zurück nach Deutschland gelingen kann. Getreu dem Gedankenmodell R·A·F·T (*Reconciliation, Affirmation, Farewells, Think Destination* – auf Deutsch also etwa *Versöhnung, Bestärkung, Abschiede, Vorausdenken*) des



Amerikaners David Pollock gingen wir verschiedene Stationen eines gelungenen Abschieds durch: Welche Verletzungen sind im Umgang mit anderen Menschen entstanden, die vor einer Rückkehr noch geheilt werden können? Welche Menschen sind mir wichtig geworden, und wie kann ich ihnen vor meinem Aufbruch dies nochmal ausdrücken? Wie viel Zeit nehme ich mir für das Abschiednehmen von anderen Menschen, lieb gewordenen Orten und zur Gewohnheit gewordenen Aktivitäten? Und wie bereite ich mich gedanklich auf meine Rückkehr „nach Hause“ vor? In welche Beziehungen kehre ich zurück, wie habe ich mich verändert, wie haben sich meine Freunde verändert?



Unter der professionellen und fürsorglichen Leitung von Ingrid und Gerald Lauche, Hannes Brüggemann sowie Nadia und Stefan El Karsheh kamen anhand dieses R·A·F·T (Floß)-Modells viele wichtige und eindrückliche Dinge zur Sprache – von Begegnungen am Arbeitsplatz, mit der ägyptischen Bürokratie, mit den vielen bewundernswerten Ereignissen auf den belebten Straßen und Plätzen, mit sich selber. Eine Rückkehr aus Ägypten ist mehr als wochenlanges Ausmisten, Kofferpacken und Kautionen zurückfordern – es ist die Auseinandersetzung mit vielen lieb gewordenen und mühsamen Dingen. Und es ist die Chance des Rückblicks gemeinsam mit anderen Menschen, in dem die eigenen Leistungen nicht vergessen werden sollten. Gerald Lauche brachte es schön auf den Punkt: Ein Abschied ist wie eine kleine Beerdigung – nur dass man selber noch erlebt, was über einen erzählt wird. *Jan Claudius Völkel*

À propos „Sonne“:

„Möge warm die Sonne auch Dein Gesicht bescheinen, Regen sanft auf Deine Felder fallen, und bis wir uns wiedersehen, und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Dir halten.“ *Irischer Segen*

Der letzte Themenabend

Seit gut zwei Jahren sind die Themenabende eine Institution im Programm der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo. Auf Initiative von Jan Bittner, der sich einen Gesprächskreis zu wichtigen Glaubens Themen wünschte, haben wir dieses Format geschaffen. Ein Abend im Monat, der mit einem Imbiss beginnt und dann mit Gebet und Liedern in das Thema einführt. Themen gab es reichlich: Woher kommt das Böse? Wie steht es mit dem Absolutheitsanspruch der Religionen? Was bedeutet der Tod? Woher kommt Angst und was bewirkt sie? Wie stehen Krankheit und Glaube in Beziehung oder was ist die Botschaft des Propheten Amos? Immer waren die Gespräche von großer innerer Beteiligung geprägt. Es war gerade kein theologischer Literaturkreis, sondern es ging um die Bedeutung des Themas für einen selbst. Das gab den Themenabenden einen persönlichen und tiefgründigen Charakter.

Nach zwei Jahren nun kehrt unser Gastgeber Jan Bittner nach Deutschland zurück. Wir wissen, dass es noch andere gastfreundliche Teilnehmer in diesem Kreis gibt, die uns bereits zu sich eingeladen haben; doch ein besonderer Dank gilt Jan Bittner für seine Idee und sein nicht ermüdendes Interesse an den Themenabenden, selbst wenn die Runde nur sehr klein war. Über die Zukunft der Themenabende wird zu sprechen sein. Doch in dieser Form enden sie erst einmal. Der letzte Abend wird unter dem Thema „Dietrich Bonhoeffer“ stehen. Dies ist das Thema, das vom April verschoben werden musste. Wir hoffen, dass viele Zeit finden werden, noch einmal bei Jan Bittner zusammenzukommen und ihn zu verabschieden.

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19.30 Uhr bei Jan Bittner (15A Sh. Marashli, 7. Etage, Wohnung 13, Zamalek). Thema: „Dem Rad in die Speichen fallen“. Auf den Spuren Dietrich Bonhoeffers.

Gerade ist eine neue Biografie zum Leben dieses berühmten protestantischen Theologen erschienen, und die wirft ein interessantes Licht auf seine innere und theologische Entwicklung. Wie stellt sich die Kirche aus seiner Sicht gesellschaftlichen Fragen? Welche Verantwortung hat Kirche in der Öffentlichkeit? Diese Fragen und eine kurze Einführung in das Leben Bonhoeffers stehen an diesem Abend auf dem Programm.



Literatur: *Charles Marsh, Dietrich Bonhoeffer. Der verklarte Fremde. Eine Biografie, Gütersloh 2015.*

Herzliche Einladung auch im Namen von Jan Bittner! Eine kurze Rückmeldung würde uns für die Vorbereitung sehr helfen: degkairo@gmx.net oder Tel.: 0109 7162039. *Stefan El Karsheh*

Zwei Konzerte im Mai

> Orgelkonzert zu Himmelfahrt am 5. Mai 2016

19.00 Uhr in der Deutschen Kirche in Boulak

an der Orgel: Marie Sophie Goltz

mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger.

Marie Sophie Goltz (geb. 1990) erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren.

Im Jahr 2004 begann sie die kirchenmusikalische Ausbildung und nach dem Abitur im Jahr 2010 begann sie das Kirchenmusikstudium an der HfM Würzburg bei Christoph Bossert (Orgel) und Jörg Straube (Chorleitung). Während ihres Studiums besuchte sie Meisterkurse bei Laszlo Fassang, Andreas Liebig, Christoph Bossert und Bernhard Haas.

Im Jahr 2014 wechselte Marie Sophie Goltz an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und beendete ihr Bachelor Studium im Fach Kirchenmusik bei Martin Lücker (Orgel), Gerd Wachowski (Orgelimprovisation) und GMD Uwe Sandner (Orchesterleitung).

Seit dem Wintersemester 2015/16 setzt sie ihre Studien an der HFMDK Frankfurt am Main im Masterstudiengang Kirchenmusik fort.



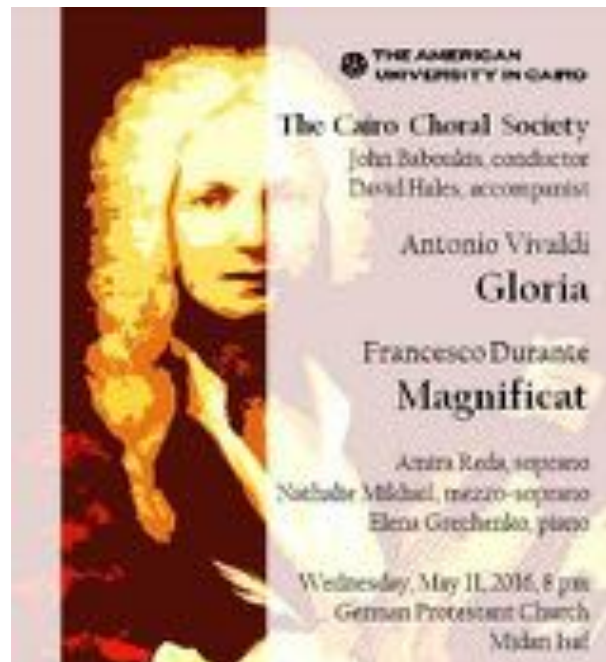
> Konzert der Cairo Choral Society am 11. Mai 2016 um 20.00 Uhr

Leitung: John Baboukis

Programm: Antonio Vivaldi „Gloria“ und Francesco Durante „Magnificat“

Es sind Amira Reda (Sopran) und Nathalie Mikhail (Mezzosopran). Elena Grechenko spielt am Klavier.

Zu beiden Konzerten sind alle sehr herzlich eingeladen! Die Eintritte sind frei, Spenden sind willkommen. Bei beiden Konzerten werden anschließend Erfrischungen gereicht.



À propos „Sonne“:

„Die Sonne diskutiert nicht über Glühbirnen.“

Pavel Kosorin, tschechischer Aphoristiker

Kirche in Kairo praktisch: Mitmachen und engagieren!

- Ein syrisches Flüchtlingsehepaar (67/56) sucht eine(n) Deutschlehrer_in.
- Das Fowler-Waisenheim von Sister Mary in Abbasiyya sucht Englischnachhelferkräfte, die die Mädchen einmal in der Woche unterstützen können.
- Wir suchen Menschen, die sich monatlich um die Bestellung und Lieferung von Lebensmitteln an das Fowler-Waisenheim kümmern.
- Wer hat Lust, sich für die Organisation von Seniorentreffen zu engagieren?
- Das Weihnachtsbasar-Komitee braucht noch Unterstützung.

Haben wir Dein/Ihr Interesse geweckt? Oder sind genauere Informationen gewünscht? Dann bitte melden unter 0100/7006404 (Lisa Heermann), 0100/9510843 (Nadia El Karsheh) oder degkairo@gmx.net.

Neue Regelung zur Kirchensteuer für Deutsche im Ausland

Ein Schreiben der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) an die deutschen Evangelischen Auslandsgemeinden:

Immer wieder wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass es in einigen Auslandsgemeinden schwierig sei, von den Gemeindemitgliedern Mitgliedsbeiträge zu erheben, weil diese bereits in Deutschland Kirchensteuern zahlten.

Die „Steuerkommission“ der EKD, das sind die Personen aus den Gliedkirchen der EKD, die sich mit Kirchensteuerdingen beschäftigen, hat dieses Anliegen beraten und Folgendes beschlossen:

„Sofern ein Kirchenmitglied sich aus beruflichen Gründen mehr als sechs Monate im Ausland aufhält, seinen Wohnsitz im Inland beibehält und auch im Inland weiterhin unbeschränkt steuerpflichtig ist, können ihm im Ausland am Ort seines Aufenthaltes an die dortige evangelische Gemeinde geleistete laufende Beiträge auf die im Inland gezahlte Kirchensteuer auf Antrag angerechnet (erstattet) werden. Die Anrechnung kann bis zur Höhe der geleisteten Beiträge höchstens bis zur Höhe der gezahlten Kirchensteuer erfolgen. Die geleisteten Beiträge sind nachzuweisen. Die Anrechnung von Spenden ist ausgeschlossen.“ Und weiter: „Der Antrag ist formlos an den Steuergläubiger (sic. die Landeskirche) zu stellen.“

Wir möchten Sie ermutigen, diesen Beschluss an ihre Gemeindemitglieder zu kommunizieren. Falls es bei der Rückerstattung irgendwelche Hemmnisse gibt, geben Sie uns bitte gleich Bescheid. Dann werden wir dem nachgehen.

À propos „Sonne“:

„We'll meet again, don't know where, don't know when, but I know we'll meet again some sunny day.“
Vera Lynn (1940)

Mitgliedschaft in der Evangelischen Gemeinde Kairo

An den Kirchenvorstand der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten.

Hiermit melde ich mich bzw. melden wir uns als Mitglied der Ev. Gemeinde in
Kairo an:

Familienname: _____

Vorname: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Falls weitere Familienangehörige ebenfalls Mitglied werden wollen:

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Name: _____

geboren am: _____

Beruf: _____

Adresse: Nummer _____ Straße: _____

Stadtteil: _____ Email: _____

Telefon: _____ Mobile: _____

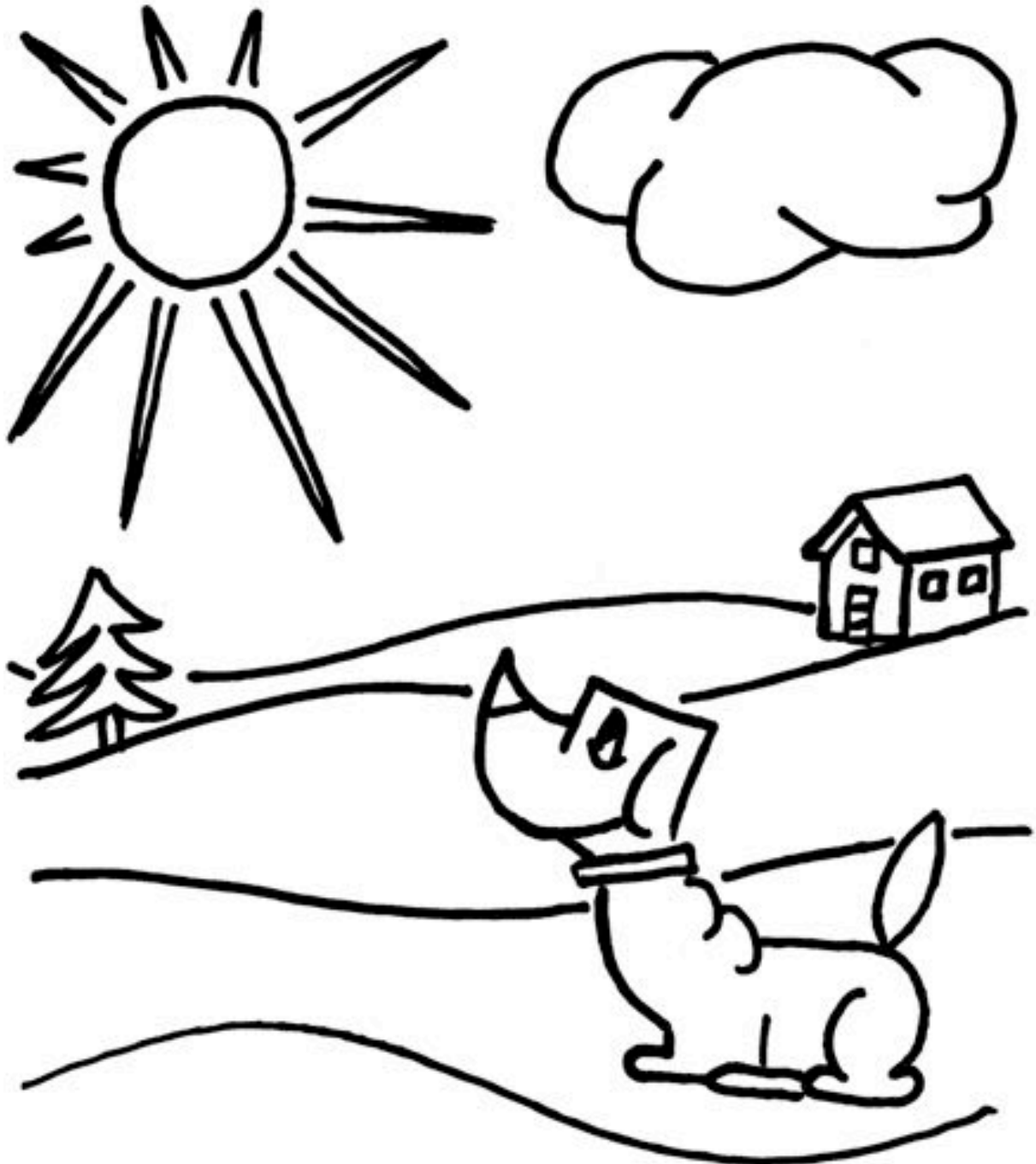
**Ich bin bzw. wir sind am Gemeindeleben interessiert und auch bereit, die
Gemeinde finanziell zu unterstützen.**

Ort, Datum, Unterschrift

Die Sonne hat ihr Licht verloren – könnt Ihr helfen?

„Na sowas“, dachte Fips, als er heute morgen seine Hundehütte verließ, „was ist denn mit der Sonne passiert? Die steht zwar schon hoch am Himmel, aber scheint ja gar nicht auf die Erde! Es sieht alles schwarz-weiß und traurig aus!“

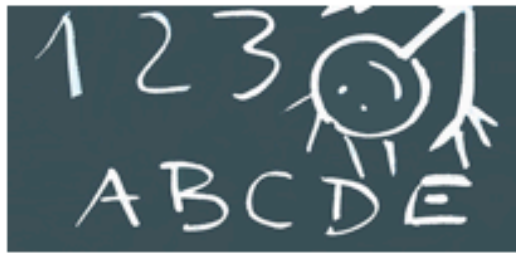
Könnt Ihr helfen? Malt die Sonne, Fips und alle Dinge auf dem Bild bunt an!



Ein klasse Sonnen-Witz:

„Was ist bedeutender, die Sonne oder der Mond?“, fragt der Lehrer.
„Auf jeden Fall der Mond“, antwortet Tine, „der macht die Nacht hell, am Tag kann man sowieso alles sehen.“

„ Wenn ich in die Schule geh... “
**Ökumenischer Gottesdienst zum
 Schulanfang**



**Mittwoch,
 31. August 2016
 8.30 Uhr**



**DEO-
 Kapelle**



„ ... geh Du mit mir mit!“

‘Ala fikra! – Wusstest Du schon, ...

...dass die Sonne einen Durchmesser von 1,4 Millionen km hat? Die Erde würde etwa 1.300.000 Mal in die Sonne passen.

...dass die Sonne rund 150 Millionen km von der Erde entfernt ist?

...dass das Sonnenlicht zwar mit ca. 300.000 km pro Sekunde (!) durchs Weltall rast, aber dennoch etwa 8 Minuten bis zur Erde braucht? Einen Sonnenuntergang sehen wir also etwa 8 Minuten, nachdem er tatsächlich stattgefunden hat.

أهلاً وسهلاً

Ahlan-wa-sahlan-Abend am 22. September 2016



Willkommen in Kairo!

Feriengeschichten austauschen,
neue Leute kennen lernen:
Das neue Kairojahr soll wieder mit
einer **Party** beginnen!

Die Deutschsprachige Evangelische
Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten
lädt herzlich ein.

Direkt am Nil, im Garten des
Schweizerischen Archäologischen
Instituts wollen wir zusammen feiern.
Neuankömmlinge sind genauso
eingeladen wie Alteingesessene,
Kinder und Erwachsene, alle, die Lust
haben einen schönen Abend in netter
Gesellschaft zu verbringen.

**Donnerstag, 22.09.2016 ab 18
Uhr**

Schweizer Archäologisches Institut
11/13, Sh. Aziz Abaza, Zamalek

Getränke werden verkauft, aber wir
bitten um einen **Beitrag zum Buffet**.

Für Rückfragen:

degkairo@gmx.net

Pn. Nadia El Karsheh: 0100-9510843

P. Stefan El Karsheh: 0109-7162039

Aus der katholischen Gemeinde

Über Gottesdienste und Veranstaltungen der katholischen Markusgemeinde informieren Sie sich bitte durch die Web-Präsenz: markusgemeinde-kairo.org.

Alle Termine von Mai bis August 2016

Mi, 04.05.	19.30	Jan Bittner	Themenabend
Do, 05.05.	10.30 19.00	Swiss Club Boulak	Krabbelgruppe Orgelkonzert zu Himmelfahrt
So, 08.05.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst Gottesdienst
Mi, 11.05.	20.00	Boulak	Konzert der Cairo Choral Society
Do, 12.05.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
Fr, 13.05.	10.00	Maadi	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
So, 15.05.	11.00	Alexandria	Gottesdienst mit Konfirmation
Mi, 18.05.	20.00	Greek Club	Stammtisch
Do, 19.05.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
Fr, 20.05.	10.00	Boulak	Gottesdienst mit Gemeinde- versammlung
So, 22.05.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
Do, 26.05.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
So, 29.05.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst Gottesdienst
Do, 02.06.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
Fr, 03.06.	10.00	Boulak	Gottesdienst mit Konfirmation
So, 05.06.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
Mi, 08.06.	20.00	Greek Club	Stammtisch
Do, 09.06.	10.30 18.00	Swiss Club Alexandria	Krabbelgruppe Gottesdienst
Fr, 10.06.	16.00	Wadi Degla	Abschiedsgottesdienst mit Grillen
So, 12.06.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
Do, 16.06.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
So, 19.06.	17.30	Pastorat	Gottesdienst
Do, 23.06.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
So, 26.06.	17.30	Pastorat	Gottesdienst
Do, 30.06.	10.30	Swiss Club	Krabbelgruppe
So, 21.08.	17.30	Pastorat	Gottesdienst
So, 28.08.	07.15 17.30	DEO Boulak	Schulgottesdienst Gottesdienst
Mi, 31.08.	08.30	DEO	Gottesdienst zum Schulanfang
Do, 01.09.	10.30 18.00	Swiss Club Alexandria	Krabbelgruppe Segensgottesdienst
Fr, 02.09.	10.00	Maadi	Gottesdienst mit Kindergottesdienst

✱ Wir wünschen allen unseren Leser_innen ✱
 ✱ eine sonnige und nicht zu heiße Sommerzeit! ✱

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten



Pastorenehepaar Nadia und Stefan El Karsheh,
37, Sh. Michel Bakhoun, Dokki

Vikar Hannes Brüggemann
(Telefonnummern siehe „Kirchenvorstand“)

Kirche: 32, Sh. Galaa, Boulak (*neben Al-Ahram, ca. 250m
von der Metro-Station Nasser*)

Website: www.degkairo.org, facebook.com/degkairo

E-mail: degkairo@gmx.net

Der Kirchenvorstand:

- | | |
|---|--|
| • Vikar Hannes Brüggemann | 0102/2848776 |
| • Monika Heckmann | moheckmann@gmx.de |
| • Lisa Heermann | 0100/7006404 |
| • Deborah Helmbold | deborah.helmbold@gmail.com |
| • Silke Malahias | 02/33475797 |
| • Pastorin Nadia El Karsheh (Vorsitzende) | 0100/9510843 |
| • Pastor Stefan El Karsheh | 0109/7162039 |
| • Ulrike von Rücker | 0122/7990718 |
| • Jan Völkel | 0100/4362634 |
| • Julia Wolbergs | 0100/9927536 |

Bankverbindung der Deutschen Evangelischen Gemeinde Kairo
(zur Einzahlung des Gemeindebeitrages oder von weiteren Spenden)

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund:
Konto-Nr.: 1010 99 6011 * BLZ: 350 601 90
BIC: GENODED1DKD * IBAN: DE58350601901010996011

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. August 2016.

